

**WRB-Blog Nr. 16/14: Anita Jörg, zum Thema:
«Innovation – der wichtigste Rohstoff der Schweiz»**



„Innovation ist der wichtigste Rohstoff der Schweiz – und doch ist weitgehend unklar, wie er gefördert werden kann.“

http://www.economiesuisse.ch/de/themen/bil/innovation/seiten/_detail.aspx?artID=Intelligente-Innovationspolitik

Es scheint eine verzwickte Situation zu sein: Man hat erkannt, dass es den Rohstoff Innovation zu fördern gilt, jedoch ist man sich noch uneins, welche Mittel und Methoden man dazu auf- und anwenden muss. Innovation wird mittlerweile als einer der wichtigsten Faktoren für das erfolgreiche Bestehen am Markt angesehen und dementsprechend nimmt es in der Unternehmens- und Wirtschaftsförderung einen wichtigen Stellenwert ein. Für die anhaltende Stärkung des Wirtschaftsstandortes Schweiz gilt sie deshalb als unabdingbar. Viele Unternehmen und Institutionen haben es sich deshalb zum Ziel gesetzt, diesen Rohstoff zu fördern. So auch der INNOCAMPUS in Biel/ Bienne – mit Biel bewarb sich der Kanton Bern im März um einen Netzwerkstandort des Swiss Innovation Park. Jedoch wird immer wieder festgestellt, dass es für die Art und Weise, wie gefördert wird, weder ein Hausmittelchen noch ein Patentrezept gibt. Jeder Fall, jedes zu fördernde Unternehmen – ob Startup oder bereits am Markt etablierte Firma, sei dahingestellt – muss individuell evaluiert werden, um während des Förderprozesses und auch danach weiterhin optimale Ergebnisse erzielen zu können. Dies legt eindrücklich nahe, mit welchem Arbeitsaufwand und Einfallsreichtum die Innovations- und Unternehmensförderung verbunden ist. Abhängig davon, in welcher Branche sich ein Unternehmen bewegt, in welchem Entwicklungsstand es sich befindet und auch, welche Ziele es verfolgt, müssen immer wieder neue Rezepte entwickelt werden. Die Berner Förderinstitutionen [BaseCamp4HighTech](#) und die [innoBE AG](#) führen dies eindrücklich vor Augen.

Während BaseCamp4HighTech es sich zur Aufgabe gemacht hat, hochskalierbare Hightech-Startups aus der Hauptstadtregion Schweiz zu fördern – von der Idee bis zum stabilen Wachstum –, fokussiert sich die innoBE AG auf ein breiteres Spektrum der

Unternehmensförderung: Sie bietet einerseits Innovationsförderung für KMU, andererseits berät sie Jungunternehmer aller Branchen auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Die Methoden hierfür fallen teilweise sehr unterschiedlich aus und dementsprechend verschieden können sich ihre Tätigkeiten im Kleinen (im Grossen und Ganzen sind die Resultate aber dieselben: Arbeitsplätze schaffen und erhalten, Wirtschaftlichkeit steigern etc.) auf den Wirtschaftsstandort Schweiz auswirken. BaseCamp4HighTech stärkt den Wirtschaftsstandort Bern/ Schweiz mit Innovationen im Hightech-Bereich und steigert dessen Attraktivität (auch für ausländische Unternehmen), während die innoBE AG den Ansatz verfolgt, auch die KMU, welche für die Schweizer Wirtschaft unabdingbar sind, unter ihre Fittiche zu nehmen. Die Notwendigkeit und der Antrieb, seine Fördermethoden immer wieder neu zu erfinden, anzupassen, zu optimieren und gezielt einzusetzen, hat ein fruchtbares Komplementärsystem zur Folge.

Schöne Beispiele hierfür sind die beiden Unternehmen [i-Lumica](#) und [oonyva](#). Das von BaseCamp4HighTech begleitete Unternehmen i-Lumica mit einem in der Automobilbranche revolutionären Messsystem zur Analyse und Evaluation von Karosserieschäden und oonyva, ein Modegeschäft für Individualisten, beraten von der innoBE AG, bedürfen gänzlich anderer, unterschiedlicher Fördermassnahmen. Ergänzend hierzu bzw. für weitere und konkretere Informationen zu den beiden Unternehmen und deren erhaltenen Förderleistungen sind die beiden Artikel im Magazin BERNpunkt des Wirtschaftsraum Bern (Ausgabe Nr. 08, September 2014, S. 16) wärmstens zu empfehlen. Die Ausgabe ist sowohl als Print- als auch als [Onlineausgabe](#) erhältlich.



Anita Jörg

Leiterin Marketing/Kommunikation
innoBE AG / BaseCamp4HighTech